

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 53 (1974)  
**Heft:** 2

**Artikel:** "Wie manche moderne Ökonomen es formulieren..."  
**Autor:** Morris, Jacob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-338808>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

überschatten werden. Es besteht die Gefahr, dass im Zusammenhang mit der Strukturkrise die EG auseinanderbricht, die Abrüstung weiter aufgeschoben wird, ein Ausbau der UNO zu einem wirkungsvollen Instrument des Friedens im Sinne einer überstaatlichen Organisation verpasst und der hemmungslosen Bevölkerungsexplosion und unvermeidlichen Hungerkatastrophe freie Bahn gewährt wird. Sogar die Möglichkeit verschärfter religiöser Spannungen zum Beispiel von seiten eines Extremismus des Katholizismus wie in Irland oder einer Umwertung der christlichen Moral im Dienste der Rassendiskriminierung wie in Südafrika oder des mohammedanischen Glaubens vom Gesichtspunkt wirtschaftlicher und machtpolitischer Tendenzen eines Teils der Entwicklungsländer im nördlichen Subtropengürtel von Westafrika bis nach Indonesien, ganz abgesehen von der überlang wirksamen Stabilität des kommunistischen Totalitarismus, ist nicht von der Hand zu weisen.

Ohne systematisches Umdenken sind von seiten der Sozialdemokraten die Probleme der Zukunft nicht zu bewältigen. Das Verhältnis der nationalen Volkswirtschaften zu den Machtproblemen der internationalen Konzerne, der zielbewusste politische Ausbau der EG und der UNO, die Lösung der Bevölkerungskrise, der Energie-, Rohstoff- und Ernährungskrise sind dringende Gegenwartsprobleme geworden, nicht mehr in die Zukunft verschiebbare Fragen. Die Strukturkrise der Gegenwart zwingt zum klaren Handeln.

---

Wie manche moderne Ökonomen es formulieren, bewirkt Inflation eine «perverse Einkommensumverteilung». In den Vereinigten Staaten wird heute durch die Inflation Massenraub verübt an den Alten, den Invaliden, den Arbeitslosen, den von der Fürsorge lebenden vaterlosen Familien, an den schlechtbezahlten Arbeitern in schwacher Verhandlungsposition, das heißt jenen (meist farbigen), die nur den Mindestlohn haben, an den Arbeitern in aussterbenden Berufen oder Wirtschaftszweigen, an den unorganisierten oder in schwachen Gewerkschaften organisierten Arbeitern.

Die Auswirkung der Inflation auf die mittleren und höheren Einkommensgruppen sind sehr unterschiedlich. Für Sparer und Investoren, die, wirtschaftlich gesehen, schwer beweglich sind und langsam reagieren, hat sie den Effekt einer schweren Vermögenssteuer. Sie trifft alle *Gewohnheitsmenschen* und alle Vertreter alter kapitalistischer Tugenden, beispielsweise jene, die an Lebensversicherungen und an Sparkonten glauben und den Gedanken einer Vermögensbesteuerung mit Entsetzen zurückweisen würden. Nutzniesser der Inflation sind vor allem Personen und Firmen vom wachen, mit Kredit arbeitenden, beweglichen, spekulativen Typus und überhaupt die schlauen, *flinken Raubtiere* des Wirtschafts- und Finanzdschungels.

Jacob Morris in «Neues Forum», Jänner/Februar 1974